

Gnade im Alter

Predigt über Lukas 1,57-80¹

Die Zeit vergeht immer schneller,
schon ist die Mitte des Jahres erreicht und es geht wieder bergab.
Und mit dieser Erfahrung ist gar nicht so leicht umzugehen.
Im Verlaufe des Jahres nicht und im Verlaufe des Lebens nicht.
Diese Erkenntnis: der Höhepunkt ist überschritten, ist nicht leicht zu verkraften.
Denn eigentlich leben wir doch immer so, dass wir denken:
das Eigentliche muss / müsste doch noch kommen!
Und wenn man dann registriert:
Nein, das war's schon,
ich habe nicht mehr viel zu erwarten,
dann ist man ziemlich ernüchtert und oft auch frustriert.
Das ist schwer!
Die Tage werden wieder kürzer.
Irgendwo heißt das auch: sie vergehen schneller.
Und je älter man wird, desto mehr empfindet man das so.
Wie reagieren wir darauf?
In der Mitte des Lebens kommen so manche in die Midlife-Crisis:
Man muss sich noch einmal neu orientieren, das wird klar,
aber nicht jeder kommt damit klar.

Was tun wir dann?

Manche reagieren so, dass sie immer mehr in der Rückschau leben.
Manche werden zunehmend unzufrieden und unleidlich im Alter
und machen es denen schwer, die sich um sie kümmern.
Andere versuchen mit allen Mitteln sich jung zu halten und jung zu geben,
so als könnte man damit dem Alter und dem Ende entfliehen.
Manche sind auch ganz zufrieden und strahlen Dankbarkeit aus -
sehen jeden Tag das Positive, was noch möglich ist und geschenkt wird!
Diese Haltung ist etwas ganz Kostbares, aber nicht selbstverständlich!
Es ist nicht so leicht zu leben mit dem Bewusstsein,
dass der Höhepunkt schon überschritten ist, im Jahr und im Leben.
Wobei dieser Ort - der Friedhof - uns bewusst macht:
Manche liegen längst hier,
ehe sie ihren gedachten Höhepunkt überhaupt erreichen konnten!
Sie starben viel früher, nach unserem Verständnis viel zu früh!
Und das ist noch schwerer zu verkraften!
Wir möchten gerne, dass es aufwärts geht, möglichst immer aufwärts geht,
und wenn das nicht der Fall ist, nicht mehr der Fall sein kann,
oder ganz plötzlich ganz zu Ende ist, dann trifft uns das tief.

Und nun zeigt uns unser Bibelabschnitt:

Wir haben einen GOTT, der immer Neues schenken und wirken kann!

¹ Predigttext für den Johannistag, Reihe III und Evangelium, , bis 2018 Reihe I = Evangelium
Die Johannisandacht wird bei uns traditionell auf dem Friedhof gehalten.

Elisabeth und Zacharias, sie gingen auf die Rente zu,
und ihr Leben hatte nicht das gebracht, was sie erhofft hatten.
Vor allem hatten sie keinen Nachwuchs.
Aber das war nicht ihre bewusste Entscheidung, sondern ihre schmerzliche Not,
die ihnen täglich bewusst war.
Das hieß ja auch:
sie konnten selbst in der nachfolgenden Generation nicht mehr miterleben
und mit begleiten, wie es da wenigstens aufwärts geht,
wenn schon bei einem selber alles nachlässt.

Aber dann hatten sie diese überraschende Begegnung mit GOTT bzw. mit Seinem Boten.
Und der sagte Neues an.

Ihr bekommt einen Sohn, Johannes soll er heißen.²

Johannes bedeutet: Der HERR hat begnadigt, Gnade gegeben.

Wer im Glauben wächst, im Glauben reif wird, alt wird,
dem wird GOTTES Gnade immer wichtiger,
viel wichtiger als das eigene Können und die eigene Leistung.
Auch wenn das bisher im Leben nicht so drin war,
- in der Verwandtschaft hieß bisher keiner so -
im Glauben froh wird und zum Gotteslob befreit wird, wem die Gnade groß wird!
GOTT kann und will neu beschenken,
in jedem Alter
und in ganz vielfältiger Weise!
Das können mehr äußere und mehr innere Geschenke sein.
Bei Elisabeth und Johannes war es beides zugleich.
Ein Kind wurde ihnen geboren.
Noch einmal neues Leben.
Und das bereitete das Kommen von Jesus vor.
Das geschah dann durch die Bußpredigt von Johannes,
und die war nicht einfach.
Manchmal sind es vielleicht schwierige Dinge und Erkenntnisse und Erfahrungen,
die dazu helfen,
dass uns Jesus groß wird, dass Jesus in uns geboren wird
und wir bereit werden, auch einmal vor IHM zu stehen!
Aber genau darauf käme es ja an!
Und genau so geht es aufwärts, weil wir auf den Höhepunkt,
den eigentlichen Höhepunkt zugehen!

Mich beeindruckt der alte Zacharias:

Er packt die ganzen alten Sachen aus,
die ihn ein Leben lang beschäftigt haben:

Die Geschichten mit dem alten Abraham und dem König David
und die ganzen alten Verheißungen GOTTES

und:

Er kündigt gleichzeitig das Neue an und schaut vorwärts!

Es kommt alles zum Ziel bei dem alten Zacharias, das Alte und das Neue,
und das dadurch, dass GOTTES Geist ihn erfüllt
und er weissagen kann:

D.h. er kann auf einmal alles im Lichte GOTTES sehen und das so weitersagen!

² Luk 1,13

Wenn GOTTES Geist uns erfüllt,
dann kommt alles zur Erfüllung, alles zum Ziel:
Das Alte bekommt seinen Sinn und seine Zuordnung
und zugleich tut sich ganz Neues auf!
Und das kann auch im hohen Alter geschehen!
Wir brauchen eine prophetische Sicht für unser Leben und für unsere Welt!
Ja, im Leben von Zacharias und Elisabeth
war vieles schwierig
und sie hatten ihren Kummer,
aber doch brechen das Gotteslob und die Freude durch!
Und auch im Leben anderer
und in dieser Welt ist vieles schwierig und wird vielleicht immer schwieriger,
es geht in vielerlei Weise bergab.
Zacharias redet hier von denen, *die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes*.
Das trifft es doch!
Das ist doch für Manche die Situation:
Es ist dunkel, Schatten liegen auf dem Leben,
keine Aussichten als auf den Tod.
Und manche sehen in dieser Perspektive unsere ganze Welt!
Aber Zacharias weiß durch GOTTES Geist und kann sagen:
Da kommt Licht hinein!
GOTT kommt!
Jesus kommt!
Und *wo Erkenntnis des Heils und Vergebung der Sünden* geschenkt wird,
da wird es hell, da geht es aufwärts,
da hat jemand immer noch etwas zu hoffen
und freut sich auf das Beste, was noch kommt!
Das ist es, was Zacharias prophetisch ankündigt,
diesen Dienst wird Johannes der Täufer tun,
diesen Dienst hat Jesus erfüllt,
und GOTTES Geist macht uns das lebendig:
Erkenntnis des Heils und Vergebung der Sünden.
Es gibt vieles, was wir im Leben erkannt haben und erkennen müssen,
manches davon ist gut und manches weniger gut.
Und jeder wird im Leben mit Schuld konfrontiert,
mit der Schuld anderer, und wenn er ehrlich ist, auch mit eigener Schuld.
Aber das, was wir brauchen, ist Erkenntnis des Heils und Vergebung der Schuld.
Dass wir erkennen, wie GOTT mit uns selber und der ganzen Welt zum Ziel kommt,
und dass wir loswerden, was uns belastet, vielleicht schon lange.
Und wer seine Lasten los wird
und das Gute, was GOTT tut und vorhat, erkennt und in sich hineinlässt,
der wird froh,
der wird heilfroh,
der wird heil.

Und heil bedeutet,
dass wir immer tiefer in GOTTES Frieden hineinkommen,
dass GOTT uns immer wieder Neues erschließt
und dass wir uns auf GOTTES Ziel freuen.
Und das heißt: Es geht aufwärts!
Sogar wenn es im Jahr
und was das Lebensalter angeht und unsere ganze Zeit angeht,
abwärts geht.

Ich freue mich darüber, dass GOTT Neues tut,
und dass das auch alte Menschen erleben dürfen.
Ja, es wird sogar alles neu, wenn hier alles vorbei ist!

Johannis-Tag:

Der Tag, der bedeutet: *der Herr ist gnädig,
der Herr hat Gnade gegeben,
der Herr hat begnadigt.*

Wo uns das dämmert, wo uns das aufgeht,
wo uns das immer größer wird,
da geht es aufwärts,
immer und zu jeder Zeit!
Mag es dunkler werden,
sehen wir Finsternis und Todesschatten:

*Das aufgehende Licht aus der Höhe
wird kommen und uns erscheinen
und es wird hell
und können den Weg des Friedens gehen
auf dem wir jetzt Frieden haben und halten
und in GOTTES großen Frieden hineingehen, in GOTTES Licht.*

Gebet

Herr, in der Mitte des Jahres besinnen wir uns,
um den Sinn zu finden, den Du unserem Leben gibst.
Du bist die Mitte.
Du bist das Licht!
Du bist Anfang und Ende!
Wo uns das klar wird, kommen wir klar.
Wir nennen diesen Ort Friedhof, Hof oder Garten des Friedens,
obwohl es der Ort der Tränen und der Trauer ist, der Ort des Todes,
der uns unsere Vergänglichkeit vor Augen stellt.
Aber genau hier willst Du uns Deinen Frieden geben,
uns trösten und vorbereiten auf die Ewigkeit, die nie vergehende Freude bei Dir.
Dein Geist schenkt uns eine neue Perspektive,
und Er ist auch der Tröster,
wir danken Dir dafür!
Bitte erfülle uns mit Deinem Geist,
dass wir alles in Deinem Licht sehen und denken und sagen können.
Schenke uns Erkenntnis des Heils,
wirklich Erfahrung der Vergebung der Sünden
und neues Leben in jedem Lebensalter!

Wer mit Dir geht, der geht ins Licht,
die Schatten müssen weichen!
Gib Du uns neue, Deine Sicht,
dass wir das Ziel erreichen!